

Bezugspreis:
Wochentl. 10 Pf. frei ins Land gebracht, durch die Post
bezogen vierfachst. 12 Pf. 1.75 crl. Verdeutschung.
Der "General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Samstag in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Anzeigen:
Die späteste Werbung über deren Raum ist bis für auf-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Ausnahme höchstens
25 Pf. Preise 10 Pf., für ausländische 15 Pf. Belegungen
gebräucht pro Zeile und Pf. 250.
Telephon-Wunsch-Nr. 199.

Wiesbadener

General Anzeiger



mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freizeitlagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer, in Wiesbaden.

Nr. 84.

Donnerstag, den 11. April 1901.

XVI. Jahrgang.

Die Centralbahn für Ostafrika.



Beläufig ist die von der Reichsregierung ursprünglich eingerichtete Vorlage bezüg. Herstellung einer Anfangsstrecke der lange Jahre schon geplanten Centralbahn für das deutsch-ostafrikanische Schutzherrn vom Reichstage abgelehnt. Aber durch die Ablehnung der Forderung sollte nicht der Bahnbau überhaupt verhindert werden, sondern nur der Bau durch das Reich allein. Es wird nun ein Konsortium mit der Deutschen Bank und der Diskonto-Gesellschaft an der Strecke die Summe von 24 Millionen Mark bereitstellen, und das Reich soll eine Garantie für Vergütung und Tilgung des Anlagekapitals übernehmen. Ist auf diesem Wege die Strecke Dar-es-Salaam—Mgoro innerhalb fünf Jahren, wie veranschlagt, gebaut, dann geht es weiter in das Innere, zum allmählichen Ausbau der ganzen über Mpwapua und Tabora zu den ostafrikanischen Seen führenden Bahnlinie. Die deutsche Kolonialverwaltung hält daran fest, daß der Bau einer Eisenbahn die vornehmste und wichtigste Aufgabe ist.

welche für das ostafrikanische Schutzherrn vorliegt, da nur durch sie die wirtschaftliche Entwicklung des großen Landes mit dem Ziele, es vom Mutterlande finanziell unabhängig zu machen, es dem deutschen Handel und der deutschen Industrie als ein wertvolles Absatzgebiet zu erschließen und es womöglich in kleinen gebunden, hochgelegenen Theilen auch der deutschen Einwanderung zu eröffnen, erreicht werden kann.

Wir geben nun unserm Lesern in beifolgender Karte eine Übersicht über den geplanten Verlauf der derzeit zu schaffenden Centralbahn, die von Tabora aus mit zwei Linien nach dem Victoriasee und nach dem Tanganiakasee führen. Die erste Baustrecke der Bahn Dar-es-Salaam—Mgoro ist 200 Kilometer lang.

Das zu dem Bahnbau in Aussicht genommene Kapital von 24 Millionen Mark sieht wie folgt zusammen: 1. Die reinen Baukosten, die theilweise weniger provisorischer Ausführung, als in dem der Staatsförderung angeführten Kosten-

anschlage 16 500 000 Mark. 2. Zur Deckung für Risiko und Gewinn des Bauunternehmers 1 500 000 Mark. 3. Für den Betrieb von durchschnittlich 100 Kilometer jährlich zu Lasten des Baufonds für 3 Jahre a 1000 Mark = 300 000 Mark. 4. Für die Vergütung des Baufonds in durchschnittlicher Höhe von 9 000 000 Mark während fünf Jahren zu 4 p. 1 800 000 Mark. 5. Fonds für die in den ersten Betriebsjahren sich als notwendig herausstellenden, noch dem Baufonds zur Last fallenden Erbau- und Ergänzungsbauten 1 500 000 Mark. 6. Reserven für etwaige Betriebsausfälle in den ersten Betriebsjahren 1 000 000 Mark. 7. Betriebsfonds 500 000 Mark. 8. Zur Deckung unvorhergesehener Ausgaben, insbesondere mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der Bauauführung im tropischen Klima 900 000 Mark. Zusammen 24 000 000 Mark.

Wie notwendig der Bau einer Centralbahn im deutschen Schutzherrn ist, geht aus verschiedenen Erhebungen hervor. So wird die Ablenkung des Handelsverkehrs von Deutsch-Ostafrika durch die nördlich des deutschen Gebiets auf britischem Boden gebaute englische Ugandaebahn, die schon früher in deutschen Berichten beklagt worden ist, jetzt auch von dem Konsul der amerikanischen Union in Zanzibar in seinem amtlichen Jahresbericht festgestellt. Er spricht die Erwartung aus, daß Mombassa, der Hafen der britischen Bahn, je weiter die Eisenbahn nach dem Victoriasee fortsetzt, den Verkehr immer mehr an sich ziehen und alle anderen Häfen der Küste weit hinter sich lassen werde. Dieser uninteressante Beobachter bestätigt also, daß der Handel Deutsch-Ostafrikas vor einer bedeutsamen Entwicklung steht, wenn der englischen Ugandaebahn nicht durch die deutsche Centralbahn baldigst ein Paroli geboten wird. Englischesseits wurde bei Beginn des voraussichtlich auf lange Zeit hinaus unrentablen Bahnbau von Mombassa nach den Nordufern des Victoriasees als Hauptzweck dieser Bahn die Hervorrufung und Belebung des Handels und die Erhöhung des Landes bezeichnet. Beide Häuser des englischen Parlaments bewilligten 40 Millionen Mark für die Errichtung der Linie, deren Ausichten in Bezug auf Verkehr und Rentabilität nicht mit der deutschen Centralbahn konkurrieren können. Denn einmal hat die englische Ugandaebahn weit bedeutendere Hindernisse zu überwinden und wird in Bezug auf Bau und Betrieb ganz bedeutend höher werden als die deutsche Centralbahn, und zweitens durchkreuzt sie mit ihren ersten 600 Kilometern ein fast durchweg wüstes, jeder Besiedlung entbehrendes und für Besiedlung und Anbau vollkommen ungeeignetes Gelände. Die Centralbahn dagegen durchzieht fast in ihrer ganzen Ausdehnung ein beböhltes und fruchtbartes, natürlich reiches Land, dessen Erträge und Vortheile der Küste zugeführt werden können, und dessen Bevölkerung mit der Zeit durch ihre wachsenden Bedürfnisse eine Einfuhr von Kulturraristern aller Art bedingen wird.

Von Interesse ist die Thatfrage, daß bekanntlich auf Abodes Betreiben eine britische Bahn vom Kap nach Kairo, also in der ganzen Längenausdehnung des afrikanischen Kontinentes gebaut wird, die zum Theil durch das deutsche Kolonialgebiet, und zwar den westlichen Theil, führen wird, und in

Die Morgenstunden im Kaiserpalast.

Wenn in der Weltstadt Berlin die meisten Bewohner noch im tiefsten Schlummer liegen, dann beginnt bereits das Leben im alten Schloss an der Spree. Gegen 5 Uhr sieht man in den kleinen Mansardenfenstern nach der Wasserseite zu Lichter austanden. Geräuschos geht es über die Treppen und Korridore. Die Kehr- und Küchenmädchen haben zuerst den Schloß abgedeckt und beginnen ihre Thätigkeit. Die Kaffeeküche wartet in der sogenannten Wundküche, um das Frühstück für das Kaiserpaar zu bereiten. Die Küchenmädchen sind mit Vorbereitungen für die Mahlzeiten des Tages beschäftigt. Die Kleinküchen treten in netten blauen Kleidern, mit weißen Schürzen und weißen Hauben ihre tägliche Arbeit an. Die Privatzimmer des Kaisers und der Kaiserin werden zuerst gereinigt. Sind doch der Kaiser und die Kaiserin schon um 7 Uhr in ihren Räumen zu erwarten. Es gilt zu legen, zu böhnen und Schaub zu wischen; kein Staub darf auf den Fußboden und Teppichen liegen bleiben.

Unterdessen sind die Kammerdiener des Kaisers und die Dienstboten der Kammerfrau in die Toilettenzimmer des Kaiserpaars getreten, um alle nötigen Sachen zurecht zu legen. Der Frühstückstisch wird im kleinen Salon der Kaiserin gestellt. Ein zweiflügeliges Gemach mit einer reichgrünen Seidentapete. Darunter gebräunte Panelle. Die reich vergoldete Decke ist im Geiste Schlatters von Otto Lessing ausgeführt und zeigt in der Mitte den Eingang des Frühlings. Herrliche Gemälde zieren die Wände. Unter ihnen befinden sich die drei Perlen der Kaiserlichen Kunstsäcke: Gemälde von Botticelli.

Um 7 Uhr, zu welchen auch früher, betreten der Kaiser und die Kaiserin den Salon. Die Kaiserin läßt es sich niemals nehmen, diese stille Morgenstunde mit dem Gemahl zu teilen, selbst wenn Reisen oder dergleichen das Frühstück bereits um 6 Uhr oder noch früher notwendig machen.

In der Regel stehen der Kaiser und die Kaiserin um 6 Uhr auf. Für sie ist dies schon der späteste Termin. Der Kaiser ist meist in kleiner Generalsuniform. Die Kaiserin im schlichten Hauskleide. Morgenröte kennen die Hohenzollern nicht.

Um 7 Uhr werden die im Schlosse anwesenden Prinzen geweckt. Auch das Prinzenhaus ist an frühes Morgen gewöhnt. — Auf dem Frühstückstisch steht Tee, Kaffee, Eier und eine Fleischspeise. Da der Kaiser es liebt, bei dieser ersten Mahlzeit ungestört mit seiner Gemahlin Familienangelegenheiten und dergleichen zu besprechen, so bedient sich das Kaiserpaar selbst. Am Vorzimmer warten Kammerdiener und Zofen auf ein etwas Klingenlaichen. Ihr Dienst beginnt erst jetzt. Sie können etwas länger der Ruhe pflegen.

Wenn das Frühstück seinem Ende naht, treten die kleinen Kinder zur Begrüßung der Eltern ein. Der Verfecht im Familienkreis ist ein so herzlicher, wie in jedem ehrlichen, alltäglichen Familienkreis. Schnell werden Unterrichtsorgane mit "Papa" oder "Mama" beprochen, dann verabschieden sich die Prinzen, da mit dem Glockenschlag 8 Uhr ihr Unterricht beginnt.

Der Kaiser erhebt sich. Er tritt aus dem Salon der Kaiserin in einen von drei Kreuzgewölben überspannten Durchgang, durchschreitet den Pfleideraal und begibt sich in sein Vortragsszimmer, an das sein Arbeitszimmer grenzt. Auf dem Arbeitsstuhl liegen täglich Stöße von Briefen. Oft gehen an einem Tage 300—400 Schriftstücke ein. Mit Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit unterzieht der Kaiser die Briefe — Privatbriefe und amtliche Verweise, Bittschriften, auszufertigende Patente usw. — der Durchsicht.

Die Kaiserin hat ebenfalls ihren kleinen Salon verlassen. Sie tritt die Stunde durch die Zimmer ihrer Kinder an. Sie erledigt Haushaltungsstücke.

Im Schlosse wird es lebendiger. Die kleinen Küchenjungen usw. haben sich an ihre Arbeit gegeben. Der Küchenchef ist in seinem "Arbeitszimmer" beschäftigt. Er sendet das Menü nach oben, da von der Kaiserin durchgelesen und eventuell mit kleinen Änderungen zurückgesandt wird.

Die Jungfern der Hofdamen sind aufgetreten. Sie helfen ihren Damen bei der Toilette. Besonders die dienstbüroden Hofdamen nutzt dies Winken gewarnt sein, ob die Kaiserin ihrer bedarf. Vielleicht ist eine Fahrt nach einem Krankenhaus schon früh geplant.

Die dienstbüroden Flügeladjutanten — meist zwei — sind erschienen und warten im Adjutantenzimmer, bis der

Kaiser sie rufen möge, um das Tagesprogramm mit ihnen zu besprechen.

Zwischen ist es dreiviertelneun geworden. Für viele Berliner ist jetzt der erste Moment, ans Aufstehen zu denken. Der Kaiser hat schon Manches erledigt. Da tritt seine Gemahlin ein, ihn zur Spazierfahrt abzuholen. Beide lieben eine solche Fahrt in früher Stunde.

Der Kaiser mit zwei Trakehner Pappeln bespannte zweiflügelige offene Wagen fährt die Linden entlang nach dem Tiergarten. Dort steigen sie aus und wandern Arm in Arm durch die Alleen.

Als sie heimkehren, ist auch der Rest von — Schloß aus dem Schlosse entflohen, alles ist erwartet. Alles in Bewegung und Thätigkeit. Ist der Kaiser gegen 10 Uhr in sein Arbeitszimmer zurückgekehrt, findet er bereits den Oberhofmarschall vor, mit dem er sich in das Vortragsszimmer begibt. Ein großer, imposanter, dreiflanstriger Raum, in dem die Büsten von Kaiser Wilhelm I., Molte, Richard Wagner etc. stehen. Der Oberhofmarschall berichtet über Angelegenheiten des füllischen Haushaltes, unterbreitet Programme für Feierlichkeiten oder Reisen. Pläne über Änderungen in den königlichen Schlössern oder Gärten usw. Alles wird gründlich und genau besprochen. Es folgen die Chefs des Civil- und Militärlabors. Auch sie friegen neue Arbeit. Dann kommen die Kämmerer und Staatssekretäre zum Vortrag, welche mit dem Kaiser Tagesfragen berathen u. Entscheidungen vorlegen.

Den Vorträgen folgen Audienzen. Um ein halbe Uhr ist auch dies erledigt. Das zweite Frühstück vereint die Familie. Die Prinzen haben unterdessen Unterricht gehabt und ihre Morgenpromenade gemacht. Die Kaiserin hat Besuch abgestattet, den Oberhofmarschall empfunden, der über die Anstalten, die unter dem Protektorat der Kaiserin stehen, berichtete. Audienzen erheilt usw. Dies ist der Morgen des Kaiserpaars. Vielleicht wechselt ab und zu die Bilder. Osterfreuden, Truppenbefehlungen, Zeitschriftenüberschläge, reizvolle Zeiteisen werden eingetreten, aber im Großen und Ganzen bleibt der feste Rahmen der Ordnung der Reihe. Auch in Potsdam treten kleine Abweichungen ein, niemals aber erwacht das Leben im Kaiserpalast zu späteren Zeiten.

(Verl. Morgenpost.)

Tabors Anschluß an die zukünftige deutsch-ostfranzösische Centralbahn nehmen soll. Diese Bahnhlinie ist in der Karte durch eine starke schwarze, vom Norden nach Süden über Tabor führende Linie kenntlich gemacht. Außerdem ist die im nördlichen Küstengebiet befindliche Tonga-Eisenbahn, die bis Kororou bereits vollendet ist, und zum Kilimandscharo weitergeführt werden soll, in der Karte enthalten. Die Einzeichnung der Standorte der deutschen Schutztruppe, sowie der Post- und Telegraphenstationen vervollständigt unser Kartenschild in wünschenswerther Weise.



Wiesbaden, 10. April.

Rußland im glücklichen Besitz.

Die russische Politik beliebt eine Überraschung der anderen folgen zu lassen. Nachdem seit Wochen der scharfste diplomatische Druck auf die chinesische Regierung ausgeübt worden war, um diese zur Unterzeichnung des Abkommens zu bewegen, daß Russland zum thotschischen Herrn in der Mandchurie macht, nachdem sogar Kriegsdrohungen in Anwendung gebracht worden waren, verblüfft Russland die politische Welt zu Ostern mit dem Verzicht auf den Vertrag und alle weiteren Unterhandlungen. Wohlverstanden: auf den Tag. Doch Russland alle Absichten auf die Mandchurie, alle die weitgediehenen Pläne, die bereits getroffenen Organisationsmaßregeln für die Verwaltung endgültig fallen gelassen hat, das wird man erst glauben können, wenn die russischen Truppen aus der Mandchurie abrücken. In dieser Sicht drücken sich die Petersburger amtlichen und halbamtlichen Mittheilungen mit gewollter Unklarheit aus. Deutlicher ist die Sprache einiger russischer Blätter. Die „Rouvoje Wremja“ sagt, die Russen seien nach wie vor in der Mandchurie im glücklichen Besitz. Wünsche die chinesische Regierung, daß ihr in der Mandchurie ihre Stellung zurückgegeben werde, so besitze sie den Text dieses Vertrages und lasse ihn stets unterschreiben. Ein blutiger Hohn! Der Spott Russlands gilt übrigens nicht allein der chinesischen Regierung, sondern auch den verbündeten Mächten. Denn was bedeutet es anders, wenn die russische Regierung durch ihre diplomatischen Vertreter im Auslande feierlich erklären läßt, Russland verzichte auf den Abschluß des Mandchurie-Abkommens, zugleich oder die aus eigener Machtwillkommenheit genommenen Rechte in der Mandchurie festhält und vermutlich in einem noch höheren Umfange, als der Vertragsentwurf stipulierte! Mit oder ohne Vertrag: Russland bleibt bis auf Weiteres in der Mandchurie, d. h. es bleibt, so lange es ihm gefällt, und überläßt es China und den Mächten, sich mit der Thatsache abzufinden. Das Schönste ist, daß dasselbe Russland, daß auf diese Weise sich den besten Anteil an der Beute gesichert hat, sich gegen die Absicht territorialer Vergrößerung verwahrt und den anderen beteiligten Mächten Bescheidenheit und Mäßigung empfiehlt in ihren Forderungen an China. Die russische Regierung, schreibt das „Journal de St. Petersburg“, glaubt, daß man Grund habe, sich bei den Chino zu präsentierenden Forderungen genau auf das Unmöglichste und Mögliche zu beschränken. Selbstverständlich fehlen auch dieser russischen Kundgebung die üblichen Phrasen von den „friedlichen und humanitären Erwägungen“, nicht, welche angeblich die russische Regierung leiten. Diese ideal, Erwägungen verbinden nicht, daß gerade die russischen Truppen nach übereinstimmenden Berichten mit besonderer Grausamkeit in China auftreten und im Blöndern, Rorren und Sengen sich hervorholen. Russland wird noch eignen Gewalt und frostigen Ansehens die Aufrechterhaltung des Friedens und der Sicherheit in den okkupirten Provinzen der Mandchurie bewerkstelligen, so schreibt die deutsche „St. Petersburger Zeitung“. Wie man nach allem in Wien in dem Bericht auf das Mandchurie-Abkommen eine russische Riede erbliden kann, ist unerschöpflich. Gegen solche „Niederlagen“ solche „diplomatischen Vizeröfe“ wird die russische Regierung nichts einzubinden haben. Wer da im Ernst glaubt, daß Russland die Mandchurie räumt, sobald in China „normale Zustände“ herrschen, bezahlt einen Thaler. Was Russland einmal hat, hält es fest. Für Russland werden eben die Zustände in China niemals „genügende Garantien“ bieten, und wenn wirklich die chinesische Regierung „die Gewalt vollständig wieder übernommen hat“, so wird schon für einen „Zwischenfall“ geforcht werden, der Russland in die „bedauerliche Notwendigkeit“ versetzt, die Okkupation aufrechtzuerhalten.

Die französisch-italienischen Feindseligkeiten.

Soweit die Berichte über den Besuch des italienischen Geschwaders in Toulon vorliegen, läßt sich kein Moment wahrnehmen, daß über eine französisch-italienische „Verbrüderung“ und eine Erichütterung des Dreiecks zu sprechen berechtigte. Die ausgetragenen Höflichkeiten und Ehrenbezeugungen sind, wie nicht anders zu erwarten bei Bölfen, in deren Adern das Blut rascher tollt, lebhaft gewesen, aber doch nicht entfernt von der Ueberchwänglichkeit, wie sie bei den russisch-französischen Begegnungen von vornherein platzgriff. Sehr gezeigt, die Hoffnung der Franzosenfreunde in Italien zu dämpfen, war der Besuch des Präsidenten Souvet in Nizza, dieser Italiens „entrissene Perle“. Und Herr Souvet hob in seiner Rede bei dem Banquet der Stadtverwaltung hervor, Nizza sei nicht allein eine Biere de France, es sei an der Grenze gelegen, und seine Kinder hätten das Bewußtsein von der Verantwortlichkeit, die dieser Ehrenposten mit sich bringe. Obendrein nimmt die Ankunft des russischen Geschwaders unter Admiral Vitte im Hafen von Villafranca den italienischen Beobachtern ein gut Theil des Interesses fort. Das ist dasselbe Geschwader, das den Befehl erhielt, vor der Ankunft der italienischen Flotte den Hafen von Toulon zu verlassen. Angeblich aus dem Grunde, um den Italienern nicht die Ehren des Empfangs streitig zu machen. Wann aber hätte Russland je soviel zarte Ausmerksamkeit an den Tag gelegt, zudem einer Macht wie Italien gegenüber, die dem Patriarchen nicht nützen und nicht schaden kann? Russland will mit dem verbündeten Frankreich „unter sich“ sein und empfindet die Gegenwart eines Dritten als Störung. Das ist einfach genug. So kann der italienische Flottenbesuch in Toulon vielleicht gerade die Wirkung hervorrufen, an wel-

che die Franzosenhüter in Italien am wenigsten dachten: die Zugehörigkeit zum Dreieck als das „Sichere“ schätzenswerther zu machen, nachdem die französisch-italienischen Feindseligkeiten in Toulon einige Enttäuschung gebracht haben.

Die Lage in China.

Über einen britischen Fall in Peking berichtet der „Lokalans“: Infolge des Unfalls, daß die Passage durch das Taten-Tor ungewöhnlich eng ist und dabei sehr viel benutzt wird, hat die deutsche Wachmannschaft den Befehl, darauf zu achten, daß die Fußgänger beim Eintritt und Austritt aus dem Thor sich rechts bzw. links halten. Vor gestern passierte der belgische Legationssekretär Mergeling das Thor und ging auf der falschen Seite. Der Posten erfuhrte ihn, auf die andere Seite hinüber zu gehen, worauf ihm der Legationssekretär erwiderte, er habe ihm keine Befehle zu ertheilen, und hinzufügte, die Deutschen hätten überhaupt besser daran, zu Hause zu bleiben. Hier hinknieten sie die Leute blos. Der Posten erreichte natürlich den belgischen Diplomaten. Der Wache kommandirende Unteroffizier ließ den Legationssekretär nach der deutschen Präfektur führen, wo er nach Heftstellung der Identität freigelassen wurde.

* **New York**, 9. April. Eine Depesche des Generals Chauffe an das Kriegsamt datirt Peking, den 6. April, besagt: Der Widerstand der amerikanischen und russischen Befehlshaber gegen die geplante Schließung der Taku-Tore sei fruchtlos geblieben. Auf Anregung des Grafen Waldersee stimmten die übrigen Befehlshaber für die Schließung der neuen Tore.

Deutschland.

* **Berlin**, 9. April. Die englische Sonder-Gesandtschaft wurde heute Mittag vom Kaiser in Audienz empfangen. Die feierliche Aufzehr der Gesandtschaft vom Hotel Bristol nach dem königlichen Schloß erfolgte um 12 Uhr Mittags. Da bei ihrer Ankunft sich unliebsame Szenen vor dem Hotel ereigneten — nach einer Mitteilung des „Vol. Anz.“ sind aus der dort versammelten Menge England und Irland die Rufe laut geworden, so waren zahlreiche Schulzende die Binden entlang aufgeteilt. Die englischen Würdenträger trugen sämtlich große Gala-Uniform. Bei ihrem Eintreffen im Schloß wurde die Gesandtschaft mit der englischen Nationalhymne begrüßt und dann zum Audienzsaal geleitet. Der Kaiser, der britische Admiral und Uniform trug, empfing zuerst den Führer der Abordnung, den Herzog von Abercorn, allein in besonderer Audienz. Der Herzog richtete eine besondere Ansprache an den Kaiser, in der er betonte, daß er von seinem Souverän beauftragt worden sei, dem Kaiser die Gefühle unwandelbarer Freundschaft und Vereinigung zum Ausdruck zu bringen. Es habe den König mit großer Genugthuung erfüllt, die außerordentliche Gesandtschaft nach dem Berliner Hofe zu entsenden, mit dem ihn so zahlreiche und enge Bande verknüpften. Nach diesen Worten überreichte der Herzog dem Kaiser ein eigenhändiges Schreiben des Königs Eduard, worauf der Kaiser in den wärmsten Worten dankte. Nach Beendigung dieser Privat-Audienz ließ sich der Kaiser die einzelnen Mitglieder der Abordnung vorstellen und unterhielt sich mit ihnen und stellte sie hierauf dem Kaiser vor. Um 6 Uhr fand im Schloß zu Ehren der Gesandtschaft Galatase statt.

Das Verfahren des Abgeordneten Dr. Lieber ist, wie die „Germania“ hört, gegenwärtig ein sehr gutes, wie es seit Jahren nicht mehr gewesen ist, sodass nunmehr beständige Hoffnung auf völlige Wiederherstellung seiner Gesundheit besteht.

Lieber dürfte dennoch nach Ablauf der Österferien sich auf der parlamentarischen Arbeit wieder beteiligen.

In der gestrigen Generalversammlung des katholischen Lehrerverbandes der Provinz Brandenburg

wurde folgende Resolution angenommen:

„In Erwagung, daß die Besorgung der Künste geschafft durch den Lehrer — besonders wenn kirchliche Freiheit auf nicht schulfreie Tage entfallen — der Schule nicht zum Vorteil gereicht, daß ferner die meisten Künstlergeschäfte mit der Bildung und Stellung eines Lehrers in der Gegenwart keineswegs harmonieren, daß endlich die Künstlergeschäfte eine hämige Quelle des Unfriedens zwischen Geistlichen und Lehrern sind, daß schließlich das Schulamt allein die ganze Kraft und Zeit eines Mannes in Anspruch nimmt und darum auch soviel einbringen muß, daß es keinen Mann ernährt, beschließt die Generalversammlung des Katholischen Lehrerverbandes in Brandenburg: 1) Die Trennung der Pflichtdienste vom Lehreramt ist eine dringende Notwendigkeit, ohne daß dadurch das Einkommen des Lehrers an den Privatidolen geschädigt wird. 2) Die Chordirigenten und Organisten ebenso wie die Rendanten sind zufünft nicht mehr zu den niederen, sondern zu den mittleren Kirdendienzen zu zählen. 3) Der Vorstand hat von diesen Beschlüssen dem hochwürdigen Herrn Cardinal-Kurzbischof Kenntnis zu geben.“

* **Schwerin**, 9. April. Heute Morgen begab sich der jungen Großherzog mittels Sonderzuges, begleitet von seinem General-Adjutanten General von Maltzahn und seinem Flügel-Adjutanten von Ludwigslust nach Schwerin, wo er um 9 Uhr eintraf. Auf dem Bahnhofe fand großer Empfang statt. Nach dem Abschreiten der Ehren-Compagnie fuhr der Großherzog im Gold-Wagen unter großer Escorte zum offiziellen Einzug in die Stadt, wo er von kleinen Mädchen und mehreren Deputationen begrüßt wurde. Um 11 Uhr Vormittags wurde im Dom Gottesdienst abgehalten, wozu die Deputationen der Truppen commandiert waren. Um 2 Uhr Nachmittags fand im alten Garten eine Parade über die gesamte Garnison u. die beiden herangezogenen Cadronen der Dragoner-Regimenter 17 und 18 vor dem Großherzog statt und darauf Parole-Ausgabe. Um 6 Uhr fand im Döth-Theater Gala-Vorstellung statt und um 8 Uhr Galadiner statt. Vor dem Diner erfuhr der Großherzog den Rector und die vier Dekane der Rostoder Universität in feierlicher Audienz. Abends war die Stadt großartig illuminiert. Heute Morgen wurde ein Erlass des Großherzogs verkündet, mittels dessen er seinen Regierungseintritt anzeigen. Durch eine Messe wird allen Personen die Strafe erlassen, welche bis zum heutigen Tage wegen Übertretung zu Haftstrafen oder Geldbußen od. wegen Vergehen zu Freiheitsstrafen von nicht mehr als 6 Wochen verurtheilt sind.

Ausland.

* **London**, 9. April. „Daily Telegraph“ berichtet aus Petersburg: Der russische Botschafter in London beobachtigt von seinem Posten zurückzutreten. Sein Nachfolger soll Graf Wendendorff, zur Zeit russischer Gesandter in Kopenhagen sein.

* **Sofia**, 9. April. Anfolge der Verhaftung des Führers des mazedonischen Comitees kam es zwischen der Polizei und

der Volksmenge zu einem heftigen Zusammenstoß, wobei auf der Wenige Revolverschüsse abgefeuert wurden. Die Volksmenge versuchte das Polizeigebäude zu stürmen. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.



* **Ein generöser Räuber.** Die neuesten Helden, thaten des hochberühmten italienischen Banditen Musolini, den die vorreißliche italienische Polizei überall sucht und nirgends findet, geben dem bekannten Schriftsteller Paul Ginisty Veranlassung, in der „Liberte“ allerlei Räubergeschichten zu erzählen. Ein besonderes Interesse beansprucht die Geschichte des spanischen Briganten Melgares, der vor noch nicht langer Zeit in den Schluchten Andalusiens wirkte und strebte. Melgares war, wie die meisten romantischen Räuber, unerbittlich den Reichen gegenüber, aber sehr generös gegen die Armen; er plünderte seine Opfer mit hinreichender Liebenswürdigkeit aus, wenn er es nicht vorgog, ihnen den Gnadenstoß zu verzeihen. Er wußte sich solchen Respekt zu verschaffen, daß seine Gattin nebst Fräulein Tochter jahrelang ungehört in dem kleinen Städtchen Agaroba leben konnten; sie erfreuten sich eines ganz bedeutenden Vermögens, und niemand war so indiscret, nach der Herkunft dieser Reichshilfer zu fragen. Nun gräßt es einmal, daß infolge irgend einer Katastrophe in Andalusiens eine öffentliche Sammlung für die Opfer des Unglücks veranstaltet wurde. Die mit der Vertheilung der Gelder betraute Commission war zwar auf ihren Fahrten durch das Land von zahlreichen Gendarmen begleitet, aber ob die Hüter der öffentlichen Ordnung für einen etwaigen Kampf mit dem andalusischen Raubgesindel genügend gewappnet sein würden, das war eine andere Frage. Da kam einem Mitglied der Commission eine geniale Idee: es ließ den großen Melgares eruchen, in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes die Commission unbelästigt zu lassen, und Melgares erwiderte ritterlich, daß er es für eine Schande halten würde, nach dem Gelde der Armen zu trachten. Die feierliche Erklärung genügte der Commission und die Herren waren, obwohl sie große Summen mit sich führten, wirklich während der ganzen Woche nicht der geringsten Unannehmlichkeit ausgesetzt. Ja, es kam noch besser! Eines Tages tanzte an einer Straßenecke ein schneidiger Reiter auf, der, als er die Commission-Mitglieder erblickte, als vollendet Gentleman vom Pferde sprang und ihnen „für die Armen“ einen mit Gold gefüllten Beutel überreichte. Der Herr war ein charmanter Mensch und ein weltmännisch gebildeter Plauderer, mit dem sich die Commission-Mitglieder länger als eine Stunde ganz auszeichneten. Die schöne Vestalin und der freundliche Leiser werden schon errathen haben, wer der liebenswürdige Cavalier war: natürlich kein anderer als Melgares in eigener Person! Was die Conversation mit dem Räuber idyllischer gestaltete, war der Umstand, daß sie vor dem Polizeigebäude in Gegenwart der Gendarmerie und des Herrn Alcalde stattfand. Es geht doch nichts über ein bisschen Räuberromantik!

* **Ein böhmisches Liebesdrama.** Das süße Dorf Willig war der Schauplatz einer herben Tragödie. Der zwanzigjährige Bergmann Franz Herbel hatte geglaubt, mit der 22 Jahre alten Bergmannstochter Fanny Bach glücklich zu werden. So gründete er sich dem mit ihr ein beispielloses Heim. Da trat seiner jungen Ehefrau Schmeißer, die achtzehnjährige Anna, in das neu gegründete Heim, und von der Stunde an zog es Herbel leidenschaftlich zu dieser. Anna erwiederte seine Liebe. Herbel aber betrachtete sich durch sein Wort an Fanny gebunden und Anna billigte dieses sein Empfinden. Die Kraft jedoch, einander zu entfliegen, befaßte Anna, und so bejähfnete sie zu sterben. Nach langerem Streiten führten sie diesen Plan auch aus. Auf einem einhatigen Feldweg schlug Franz Herbel der Anna Bach zwei Augen aus einem Revolver in den Kopf und tödete sich sodann selbst durch einen wohlgezielten Schuß in die Schläge. Auch das Mädchen ist ihren tödlichen Verletzungen bereits erlegen.

**Aus der Umgegend.**

* **Maurod**, 10. April. Der Bau der für den hiesigen Kreis in Angriff genommenen Bungenheilstätte zu Maurod schreitet rüdig voran, sodass voraussichtlich im Laufe des Sommers die Anstalt fertiggestellt werden dürfte. In der letzten Sitzung der Baucommission wurde die Beschaffung einer elektrischen Beleuchtungsanlage beschlossen und die Lieferung der gekauften maschinellen Anlage, sowie der Installation und der erforderlichen Beleuchtungsböpfer der Firma Elektrizitäts-Altengeleßellschaft vorm. C. Büchner in Wiesbaden übertragen.

* **Wiesbaden**, 4. April. Trotz des nicht so ganz hübschen Wetters war unser Ort die beiden Feiertage wieder so ziemlich von Fremden besucht. Außer den städtischen Herrschaften lieferte unser Nachbarort Flörsheim das größte Contingent. Und so mancher versetzte sich erst hier in die richtige Osterstimmung, denn wo man hin kam, herrschte in allen Gasthäusern Freude und Scherz. In einer derartigen

feindtrübslichen Osterfeierstimmung kam am zweiten Feiertag ein Arbeiter aus Weilbach, der im "Gasthaus zum Löwen" hier Einkehr gehalten hatte, auf die sonderbare Idee, seinen schönen langen Vollbart für 2 Mark der Scheere und dem Messer eines hiesigen Baders zu überliefern. Jedoch, der Wahn ist kurz, die Reue lang. Nachdem er so mit zahllosen Wangen bestand, kam ihm die Unmöglichkeit seiner Idee zum Bewußtsein. Am meisten machte ihm der Gedanke zu schaffen, was seine Ehehälfte zu seiner "Euthaareung" sagen würde. — Von dem hiesigen Kirchenchor wurde seit dem ersten Feiertage in dessen Vereinslokal "zum Löwen" ein Preisjubiläum veranstaltet, das sich vielleicht auf längere Zeit hinzieht. Für Schülers ist hier Gelegenheit geboten, sich unter Umständen einen hübschen Preis zu erringen, da eine große Anzahl Preise ausgesetzt werden, darunter ein Sophia, ein Regulator u. s. w.

in Niedernhausen, 9. April. Gestern gingen 5 Knaben und 10 Mädchen von hier und Königshofen in hiesiger Kirche zur ersten hl. Communion. Die Hauptstraße von der Kirche bis zur Schule hatte deshalb Flaggenstiel an gelegt. — Ende voriger Woche wurde die Personen-Untersuchung am hiesigen Bahnhof, welche im Oktober vorigen Jahres begonnen, soweit vollendet, daß sie endlich dem Verkehr übergeben werden konnte.

z Kastel, 10. April. In vergangener Nacht ist der Rhein um weitere 10 Centimeter gewachsen; die Wallgräben sind hoch mit Wasser angefüllt. Auch der Untermain ist rapid gestiegen und hat zwischen Flörsheim und Hochheim bereits die Ufer überschritten.

o Schierstein, 9. April. In der Nacht von Sonntag auf Montag entfernte sich die Frau einer hochachtbaren Familie von hier. Dieselbe war schon längere Zeit geisteskrank und glaubt man deshalb, daß sie sich ein Leid zugefügt hat, da bis jetzt alle Nachforschungen resultatlos geblieben sind.

Langenschwalbach, 9. April. Nach positiver Bekanntgabe ist L. Schwalbach zum Fernsprechverlehr mit Berlin zugelassen.

i Niedrich, 9. April. Eine rohe und hässliche That wurde in der Nacht des zweiten Osterfeiertags an unseren beiden hiesigen Nachtwächtern verübt. Dieselben wurden ohne alle Ursache von vier angestunkenen Personen überfallen, wobei einer der Nachtwächter, Vater von sieben Kindern, einen Stich in die Lunge erhielt.

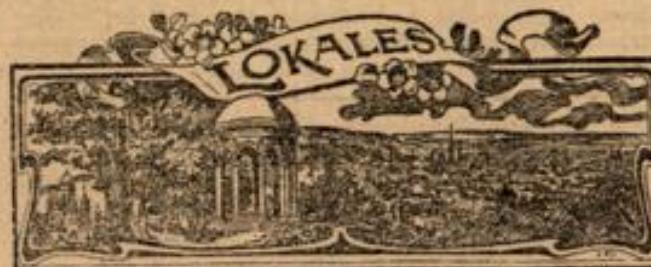
x Erbach, 10. April. Gestern Vormittag 11 Uhr traf auf dem hiesigen Bahnhof Se. Königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen, Prinzregent von Braunschweig, in Begleitung seines Hofmarsalls zu kurzem Besuch seiner Besitzung, Schloss Reinhardshausen ein. Herr Administrator Dern, Herr Landrat Wagner aus Nüdesheim, sowie der Herr Bürgermeister von hier, hatten sich zum Empfang auf dem Bahnhof eingefunden. Auch die hiesige freiwillige Feuerwehr hatte auf dem prachtvoll dekorierten Bahnhof mit ihrem Musikcorps Aufstellung genommen. Unter den Klängen eines demselben gespielten Marsches schritt Prinz Albrecht die Front der Feuerwehr ab. Nachmittags besichtigte Prinz Albrecht seine ausgedehnten Weinbergsbesitzungen. Heute Vormittag 11.38 Uhr verließ Se. Kgl. Hoheit wieder unser Städtchen, um über Frankfurt nach Baden zur Kur fahrt zu begehen.

Z Aus der Mainegend, 10. April. Die Landwirthe sind gegenwärtig eifrig damit beschäftigt, Frühkartoffeln zu jagen. Auch die übrigen Frühjahrs-Arbeiten werden auf das eifrigste betrieben. Viele Hände haben in den Gärten und Weinbergen zu tun. Auch die umliegenden Backsteinfabriken haben ihre Tätigkeit begonnen.

*** Crouberg**, 10. April. Die Königin von England traf heute Vormittag zu mehrtagigem Besuch der Kaiserin Friedrich ein.

*** Sachenburg**, 8. April. Für den am 29. bis 30. Juni d. J. hier stattfindenden Sängerkonkurrenz hat Se. Durchlaucht Fürst zu Wied mittels Schreibens der neuwieder Rentkammer an Landrat Blüthing in Marienberg zur Bezahlung eines Ehrenpreises 50 Mark zur Verfügung gestellt. Diese Betätigung des Interesses an der Förderung des Männerangesanges im Westerwald von so hoher Stelle wird überall dankbar empfunden.

lag die schwierige Einschätzung. Diese Muster-Aufführung ist ein neuer Beweis für die künstlerisch-idealen Ziele des Herrn Direktor Hans Gregor, und weit über die Grenzen des Wupperthaltes wird diese außergewöhnlich glänzende Veranstaltung dem größten Interesse begegnen. Zweifellos reicht sie sich in würdiger Weise den im vorigen Jahre unter Direktor Gregors Leitung stattgefundenen Mozart-Festspielen an.



Wiesbaden, 10 April.

Eine mysteriöse Geschichte.

Unter dieser Überschrift machen die "Frankl. R. Radt." Angaben, die wir mit aller Reserve wiedergeben:

"Es war in den Ostertagen des Jahres 1898, als in dem Walde bei Eppenheim im Taunus ein etwa 35-jähriger, in besten Verhältnissen lebender Kaufmann tot aufgefunden wurde. Sein Schwiegervater hatte ihn von Frankfurt abgeholt und mit sich nach Eppenheim genommen, dort soll er heiter und vergnügt den 1. Osterfeiertag verlebt haben und als er am zweiten Tage nicht mehr unter den Lebenden weile, da sich er plötzlich, der heitere junge Mann habe durch Erhängen eigenmächtig seinem Leben ein Ende gemacht. Der Mann habe sich in der Nacht etwa um 2 Uhr nach dem Abort begeben, und da er nicht zurückgekehrt sei, habe die junge Frau ihren Vater geweckt. Sie hätten nun gemeinsam nachgesehen, die Thüre des Abortes sei aber von innen verschlossen gewesen und in demselben hätten sie eine große Blutlache, aber keine Spur von dem angeblichen Selbstmörder gefunden. Nun hätten eine Anzahl Ortsbewohner mit Vaternen den Wald abgesucht. Schließlich sei der Todte gefunden worden. Der Ortspolizei sei eine Anzeige zugegangen, daß der Kaufmann Selbstdominiert begangen habe, der Schwiegervater habe diese Behauptung unterstützt, verbunden mit der Bitte an das Gericht Königstein, die Leiche möglichst rasch beseitigen zu lassen. Die Behauptung des Schwiegervaters, daß sein Schwiegersohn durch Selbstdominiert habe, habe eine scheinbare Belästigung durch die sofort gerichtlich ertheilte Erlaubnis zur Beerdigung gefunden, ohne daß angeblich eine in jedem Falle doch dringend nothwendige amtliche Untersuchung des Vorganges vorgenommen sei. Nunmehr griff der jetzt erst benachrichtigte Vater des Verstorbenen ein, der die Einjargung noch im letzten Moment verhindern konnte und sich davon überzeugte, daß die Leiche seines Sohnes eine Anzahl Besetzungen aufwies, die jede für sich schon tödlich wirken müssten. Nur eine bei dem hiesigen Polizeivorfridium am Tage darauf in der Frühe gemachte Anzeige und Mitteilung derselben an die Kgl. Staatsanwaltschaft in Wiesbaden, wurde nur die Erlaubnis zur Beerdigung wieder aufgehoben und die sofortige Einleitung eines Ermittlungsvorhabens dem Königsteiner Gericht telegraphisch angekündigt. In einem solchen Falle dürfte doch das sofortige Eingreifen der Behörden in Königstein geboten gewesen sein. Die Obduktion wurde jedoch erst vorgenommen, nachdem die Leide von Montag bis zum Samstag in einem dunklen Kellerzimmer gelegen hatte. Es ergab sich nun bei der Obduktion, daß die Brustobermuskeln und Sehnen durchschitten waren, daß die Leiche blutiger war und daß außerdem sich auf dem Kopfe nicht weniger als 14 frische tiefe Stichwunden befanden. In einer dieser Wunden wurde sogar nach dem Protokoll die abgebrochene Spitze eines scharfen Instrumentes vorgefunden. Außerdem wurde laut Protokoll eine große blutunterlaufenen Bruse an der Schädeldecke festgestellt. Über die Todesursache und die Todesart ist in diesem amtlichen Protokoll nichts enthalten. Die Beerdigung des Verstorbenen fand noch am selben Tage in der Dämmerung statt. Ein weiteres Ermittlungsvorhaben ist nicht ange stellt, und so ruht denn die Sache heute noch drei Jahren noch, ohne daß von der Behörde in Königstein, beginnend der Staatsanwaltschaft zu Wiesbaden ein Antrag zur Klärung der Sache gethan wäre. Ja, eine Eingabe des Vaters des Verstorbenen an die Staatsanwaltschaft zu Wiesbaden wurde ohne Weiteres abhängig beschieden."

Nun diese Angaben des Frankfurter Blattes der Wahrheit entsprechen, so erlauben wir uns, das Verhalten der in Betracht kommenden Behörden in dieser Angelegenheit sehr sonderbar zu finden.

|| Kommunal-Landtag des Reg. Bez. Wiesbaden. Der Herr Regierungs-Präsident eröffnet die Tagung mit folgender Ansprache: "Ehrte Herren! Bei Ihrem Erscheinen beim Beginne der Tagung des Kommunal-Landtages in diesem Jahre habe ich die Ehre, Sie im Namen der Königl. Staatsregierung zu begrüßen und herzlich willkommen zu heißen. Mit aufrichtigem Dank gegen Gott, der in der Stunde der Gefahr das Leben unseres Kaisers und Königs gnädiglich beschützt hat, geben wir der herzlichen Freude über die glückliche Wiederherstellung unseres Herrschers Ausdruck. Ein Rückblick auf das vergangene Jahr an der Hand des Ihnen zugehenden Berichtes des Landesausschusses über die Tätigkeit der Bezirks-Verwaltung in dieser Zeit wird Sie erfreuen lassen, daß auch in diesem Jahre von Ihrer Verwaltung mit Fleiß und Umsicht gearbeitet und so ein wohlbedeckendes Ergebnis erreicht ist. Ihre Verwaltung muß sich immer weiteren Zielen stellen und intensiver wirtschaften, wozu sie von Ihnen im vorliegenden Entwurf die erforderlichen Mittel erbittet. Außer mit anderen wichtigen Vorlagen werden Sie sich noch mit der Prüfung eines Gesetzentwurfs betr. die Nassauische Landesbank und die Nassauische Sparkasse zu beschäftigen haben. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um die Modernisierung der einställigen Bestimmungen. Von besonderer Bedeutung ist der Antrag, der an die Bezirks-Verwaltung ergeht zur Mitarbeit auf einem neuen Gebiete der sozialpolitischen Gesetzgebung: Das Gesetz über die Fürsorge und Erziehung Minderjähriger vom 2. Juli 1900 wendet sich in Sonderheit an die Provinzial- und Bezirks-Communalverwaltungen. Sie werden, meine geehrten

Herren, ein Reglement, das zur Ausführung dieses Gesetzes in diesem Bezirk erlassen werden soll, zu prüfen und festzustellen haben. Diese Vorlage bitte ich, Ihrer besonderen Aufmerksamkeit empfehlen zu dürfen. Für Ihren Landes-Ausschuss endlich werden Sie Neu- und Erneuerungen vorzunehmen haben. Alle diese wichtigen Vorlagen in nicht gewöhnlichen Umsange, vertraut die Staats-Regierung, werden Sie mit der stets bewährten Gewissenhaftigkeit und Umsicht prüfen und erledigen, damit auch in diesem Jahre Ihre Arbeit dem Bezirk zum Segen gereiche. Auf Allerhöchsten Befehl erkläre ich den 35. Kommunal-Landtag des Regierungs-Bezirks Wiesbaden für eröffnet." — Der Vorsitzende gibt Kenntnis von den Eingängen: 1. Mittheilung des Herrn Oberpräsidenten von der Ernennung des Herrn Regierungs-Präsidenten Dr. Wenzel dahier zum stellvertretenden Abniglichen Landtags-Commissar. 2. Mittheilung des stellvertretenden Königlichen Landtags-Commissars von der Ernennung des Herrn Sch. Regierungs-Commissar zu seinem ständigen Commissar. 3. Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben des Bezirks-Verbandes des Regierungs-Bezirks Wiesbaden, sowie der ständigen Fonds und Institute für 1901. 4. Bericht des Landes-Ausschusses über die Ergebnisse der Bezirks-Verwaltung in der Zeit vom 1. April 1899 bis Ostern 1901. 5. Antrag auf Annahme von Neu- und Erneuerungen zum Landes-Ausschuss. 6. Antrag betreffend den Erlass eines Reglements zur Ausführung des Gesetzes über die Fürsorgeziehung Minderjähriger vom 2. Juli 1900. 7. Gesetz-Entwurf zur Änderung der Gesetze betreffend die Nassauische Landesbank in Wiesbaden. 8. Vortrag betr. die Bemerkungen der Abg. Justizrat Dr. Heiger und von Eck zu dem Berfahren der Kass. Landesbank bei hypothekarischen Beleihungen. 9. Vorlage betreffend die Anlage der Bestände der Nassauischen Sparkasse in Hypotheken. 10. Antrag der Landesbank-Direktion auf Genehmigung der Ausgabe einer neuen Serie von Landesbank-Schulverschreibungen von 10 Millionen Mark. 11. Antrag betreffend die Diensteintritts-Verhältnisse der Agenten der Nassauischen Landesbank. 12. Antrag auf Erhöhung der Zahl der Beamtenstellen bei der Kass. Landesbank. Den Vorjahr übernimmt bis zur Konstituierung des Bureau des Herrs. Justizrat Hilf-Limburg mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm. — Nach der Präsenzliste sind 48 Abgeordnete anwesend, 6 fehlen, wovon 2 schwer erkrankt sind und daher überhaupt während der Tagung nicht erscheinen können. Auf Vorwurf des Alterspräsidenten wird das vorigjährige Bureau durch Zuruf wieder gewählt. Danach ist Präsident Herr Sch. Justizrat Hilf-Limburg, Stellvertreter Herr Oberbürgermeister Dr. v. Isen-Wiesbaden, Schriftführer die Herren Stadtrath Dr. Fleisch-Frankfurt und Bürgermeister Vogt-Biebrich, Stellvertreter die Herren Remm-Selters und Bürgermeister Groos-Offenbach. — Herr Dr. Hunser übernimmt das Präsidium. Seinem Antrag gemäß erhebt sich das Haus zu Ehren seiner seit der letzten Tagung geforbbenen Mitglieder Schmitt-Rod a. d. W. und Stern-Frankfurt von den Sitzen. Die Ausschüsse werden sodann nach einem Vorschlag des Herren Dr. Geiger gebildet und denselben die vorliegenden Eingänge zugewiesen. Nächste Sitzung Freitag Vormittag 11 Uhr.

*** Kommunal-Landtag-Essen.** Die Mitglieder des zur Zeit hier tagenden Kommunal-Landtages sind auf Dienstag den 16. April vom Herrn Regierungs-Präsidenten zu dem üblichen Essen ins Kurhaus eingeladen.

○ Herr Prediger Wellner von der deutsch-katholischen (freireligiösen) Gemeinde hat nach mehrmonatlichem schwerem Kranken sein Thätigkeits wieder aufgenommen. Am ersten Feiertage leitete der selbe im Rathaus-Wahlzaale die Jugendweihe, bei welcher 6 Knaben und 3 Mädchen als Mitglieder in die Gemeinde aufgenommen wurden.

*** Bürger Versammlung.** Auf die am Donnerstag Abend in der Turnhalle (Helmutstrasse) stattfindende Bürger-Versammlung machen wir unsere Leser besonders aufmerksam. Alle Straßenbahnenfragen, sowohl des inneren Stadtverkehrs als auch des Vorortverkehrs, werden zur Besprechung und gründlichen Erörterung kommen, welch letzteres um so nothwendiger ist, als der Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft für alle Zeit klar werden muß, daß Wiesbaden von ihr nicht als Experimentalfeld benutzt werden darf.

*** Geschäftliches.** In das Handelsregister A ist heute die Firma "Karl Simon" mit dem Sitz in Wiesbaden und als deren alleiniger Inhaber der Badhansbesitzer Karl Simon eingetragen worden.

*** Kurhaus.** Wie wir hören werden die Lawn-Tennis-Plätze der Kurverwaltung in den Anlagen vor der Dietrichsmühle am Montag, den 15. April wieder der Benutzung übergeben.

s Residenztheater. Die trost ihrer Lebenswahrheit so lustige Satire Hartlebens "Die Erziehung zur Ehe" scheint unserem Wiesbadener Publikum so recht zu munden; morgen Donnerstag findet bereits die 8. Aufführung dieses Stücks hier statt. Dem Spielplan wieder einverlebt wird Feydeau's "Dame von Maxim", die auf vielfachen Wunsch am Samstag in Scène geht. Am Sonntag Nachmittag findet die lebte Nachmittagsvorstellung von "Rosenmontag" zu halben Preisen statt und nimmt die Kasse schon jetzt Billetbestellungen entgegen.

Z. Brand im Möbelwagen. Einer hiesigen Speditionsfirma ist Ende voriger Woche, während eines Eisenbahntransports, auf bis jetzt unaufgeklärte Weise ein Wagen mit Möbel ausgebrennt. Der Schaden ist nicht unbedeutend und wird von der Bahn erzeigt werden müssen. Gestern ist der betroffene Möbelwagen, dessen Dach verbrannt ist, hier eingetroffen.

|| Ein Zeuge aus Wiesbaden, welcher, in gehöriger Weise geladen, ohne sich zu entzündigen, heute vor der Strafkammer nicht erschienen war, verfiel in 19 M. Ordungskosten. Außerdem wurden ihm die gesammelten durch sein Ausbleiben entstandenen Terminkosten zur Last gelegt.

e. Hunde ohne Maulkorb. Das Hunde ohne Maulkorb frei auf der Straße umherlaufen, hat schon oft



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Weistersinger (Muster-)Aufführung in Elberfeld-Barmen. Die Muster-Aufführungen von Wagner's monumentaler Tondichtung "Die Meistersinger von Nürnberg" beginnen am nächsten Sonnabend, 13. April, im Elberfelder Stadthistor. (Am nächsten Tage findet eine Aufführung derselben Oper im Stadthistor zu Barmen statt.) Die Bayreuther Vertreter der Hauptpartien wurden für beide Vorstellungen gewonnen. Herr Anton van Nooy singt den "Hans Sachs", Herr Hofopernsänger Wilhelm Grünig (Berlin) den "Stolzing", Herr Kammer-sänger Fritz Friedrichs den "Bekmesser", Herr Hofopernsänger Sebastian Hößmüller (Schwerin) den "David" und Fel. Hofopernsängerin Minna Nazi (Dresden) das "Euchen". Alle kleineren Partien sind den besten Kräften der vereinigten Stadthistor anvertraut. Der Chor ergänzt sich aus 180 Mitgliedern des Elberfelder Gesangvereins, welche in liebenswürdiger Weise sich in den Dienst der großartigen Aufführung der unvergleichlichen Tondichtung stellten. Schon seit Wochen nehmen die anstrengendsten Proben die Mitwirkenden in Anspruch. In Händen der Herren Ober-Regisseur Gebrath und Kapellmeister Baldreich

höhe Folgen gehabt. Besonders bei größeren und bissigen Hunden trifft dies häufig zu, denn nicht nur auf der Straße spielende kleine Kinder sind der Gefahr des Gebissenswerdens ausgesetzt, sondern auch andere Haustiere werden von Hunden angefallen und gebissen. Einen solchen Fall konnten am Montag Nachmittag Passanten der oberen Rheinstraße beobachten. Eine Käse lief über die Straße, als auch schon in wilden Szenen ein großer Wolfshund ohne Maulkorb angesprungen kam und das arme Thier im Rücken packte und zu Boden riss. Bei dem Herannahen der Passanten, welche den bissigen Käse seine Beute entziehen wollten, sah der Hund die Käse noch fester und ging mit ihr durch. Dass die Käse durch den Hundebiss schwer verletzt worden ist, kann man mit Sicherheit annehmen, da dem Hund das Blut um die Schnauze lief. Der Eigentümer des bissigen Hundes konnte leider nicht festgestellt werden. Die Polizeibehörde sollte gegen Eigentümer solcher bissigen Hunde rücksichtslos einschreiten und Bestrafungen eintreten lassen.

* Preisauftschreiben des Vereins Deutscher Gärber. In Rücksicht auf die Verfügung des Ministers für Landwirtschaft betr. die Sorge für die Reinhal tung der Gewässer, ist das vom „Verein Deutscher Gärber“ erlassene Preisauftschreiben von allgemeinem Interesse: „Wie können am einfachsten und wirksamsten die Abwasser der Gärberwerke unschädlich gemacht und geklärt werden, sodass sie bei Einführung in die öffentlichen Bäche und Flussläufe den Anforderungen der Behörden entsprechen, unter Beifügung der erforderlichen Zeichnung mit Beschreibung und Angabe der Bau- und Betriebskosten.“ Festgelegt sind ein erster Preis M. 1000, ein zweiter Preis 600 M. und ein dritter Preis 300 M. Außer 4 Mitgliedern des Vereins haben das Preisrichteramt übernommen die Herren Dr. Flügge, Geh. Medizinalrat, Professor in Breslau, Dr. Gaffky, Geh. Med.-Dath, Professor in Gießen, Dr. Kubner Geh. Medizinalrat, Prof. in Berlin, Regierungsbaumeister a. D. O. Taaks, Hannover. Bedingungen sind vom Verein, Berlin C Rathausstr. 1 erhältlich.

Telegramme und letzte Nachrichten. Schweres Eisenbahnunglück.

(Privattelegramm des Wiesb. Gen. Anz.)

A. Nürnberg, 10. April. Der um 4 Uhr 17 Min. Nachmittags hier fällige Schnellzug Regensburg-Nürnberg wurde gestern von einem schweren Unglück betroffen. Infolge starken Gesäßes rissen sich vier Wagen vom Buge los und stürzten um. Ein Leutnant und ein Sergeant aus Frankfurt a. M. und eine Frau aus Nürnberg trugen complicitate Oberschenkelbrüche davon. Zahlreiche andere Passagiere, darunter viele vom Österreißland zurückkehrende Soldaten wurden leicht verletzt.

* Frankfurt a. M., 10. April. Die Königin von England traf heute morgen 9 Uhr 15 Min. von Hamburg kommend hier ein und begab sich kurz darauf nach Kronberg zum Besuch der Kaiserin Friedrich.

* Cassel, 10. April. Auf einer Kremsverarbeitung nach Wilhelmshöhe geriet gestern die aus sieben Personen bestehende Familie des Gutsbesitzers Theis auf der Heimfahrt an eine abfußige Stelle im Gruselthal gegenüber der Goßmann'schen Kuranstalt. Der Wagen wurde umgeworfen, alle Insassen herausgeschleudert. Frau Theis ist tot, ihre Tochter, Schwiegertochter, Schwiegersohn und ein weiterer Herr erlitten innere und äußere Verleugnungen, zwei Kinder geringere Verwundungen.

* Berlin, 10. April. Nach einer Meldung aus Kiel wurde der Kaufmann Petersen aus Hellinghausen, Kassirer des Bank-Vereins, wegen Unterschlagung von etwa 100.000 M. Kassengeldern zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 10 Jahre beantragt. Das A. Z. meldet aus Hamburg: Der Dampfer „Federal“ ist unweit Gabo an der australischen Küste im Sturme untergegangen. Die ganze aus 28 Mann bestehende Besatzung ist ertrunken. Brachstücke sowie 6 Leichen sind bereits ans Land geschwemmt.

* Berlin, 10. April. Der „Staats-Ztg.“ aufzeigt, dass neuerdings an einem preußischen Landtags-Abgeordneten, welcher preußischer Kammerherr ist, seitens des Hofmarschallamtes die Ausförderung erlangen sein, vor der Abstimmung über die Konal-Vorlage dem Hofmarschallamt mitzuteilen, in welchem Sinne er zu stimmen beabsichtige. Das genannte Blatt nimmt an, dass daselbe Schreiben an sämtliche Abgeordnete, welche Kammerherrn sind, ergangen ist.

* Baden-Baden, 10. April. Nach einer Meldung des „Westfälischen Volksblatt“ sind im Kronenhaus zu Eidelberg die schwärzten Böden ausgebrochen, die durch russische Arbeiter eingeschleppt sind. Die Oberin und ein Kind sind bereits gestorben; sämtliche Schwestern bis auf eine sind erkrankt.

* London, 10. April. „Daily Express“ berichtet über die Qualen, welche 2 Überlebende der Bark „Angela“ erlitten hatten. Die Bark war in Cavite auf einen Felsen gerannt und gesunken. Die Katastrophe ereignete sich sechs Tage nach der Abfahrt. 20 Mann der Besatzung ertranken, 17 andere retteten sich auf zwei Flößen. Die beiden Männer, welche sich auf dem größeren Flöß besanden sind die einzigen Überlebenden der Besatzung.

Die Lage in China.

* London, 10. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Peking: Russland verlangt außer den Privilegien in der Mandchurie die Auszahlung einer Entschädigungssumme von 450 Millionen Taeln. Russland wird außerdem zweitstellen der russisch-chinesischen Bank im ganzen Osten und sogar in Indien errichten. — Aus Peking wird gemeldet: In der Provinz Canton fand ein Boxer-Aufstand statt. Der Magistrat, welcher den Versuch machte, die Christen zu schützen, wurde getötet. Es sind sofort Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung abgeholt worden.

* Peking, 9. April. Die geistige Geburtstage feier des Grafen Waldersee verlief glänzend. Früh morgens brachten deutsche, englische und japanische Militärcorp. dem Feldmarschall ein Morgenständchen. Zahlreiche Glückwunschtelegramme ließen ein. Das erste war vom Kaiser Wilhelm, der dem Grafen schon einige Tage vorher eine prachtvolle Reiseur zum Geschenk gemacht hatte. Im

Vorte des Vormittags statteten die Offiziere des Oberkommandos und die Truppencommandeure dem Feldmarschall einen Gratulationsbesuch ab. Es folgten verschiedene Festlichkeiten sowie ein Galadiner.

Der Krieg in Südafrika.

* London, 10. April. Nach einer Meldung aus Kassel sind gestern 5 neue Beifälle festgestellt worden. Dewet und Steyn befinden sich augenblicklich in Heilbron. — Commanadant Krüger hat seine Mannschaft in kleine Gruppen geteilt und befindet sich in Middelburg während Louis Botha noch Transvaal zurückkehrt. Eine Patrouille der Division Bradant wurde in der vergangenen Woche von den Buren gefangen genommen.

Verlag und Electro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Voß in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Beulen; für den übrigen Theil und Interate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämtlich in Wiesbaden.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse,

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank.

S. Bielofeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Ansangs-Course	Berliner Ansangs-Course
Jester, Credit-Akte...	225.—	223.—
Diseanto-Commandit-Anth.	186.—	188.—
Bariner Handelsgesellschaft	158.—	153.10
Dresdner Bank	148.—	147.90
Deutsche Bank	204.30	204.40
Darmstädter Bank	134.1/4	134.1/4
Oesterr. Staatsbank	150.90	150.90
Lombarden	25.30	25.1/2
Harpener	181.80	182.1/2
Hibernia	188.1/2	188.1/2
Gelsenkirchener	184.1/2	184.40
Bochumer	202.20	202.20
Laurahütte	215.20	216.1/2
Tondenz: fest.		

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 10. April.

Geboren: Am 8. April dem Steinbauergehilfen Adolf Dieg e. L. Margaretha. — Am 7. April dem Steinbauergehilfen Heinrich Domm e. L. Philippine Katharina. — Am 3. April dem Gutsbesitzer Freiherrn Otto Wilhelm von Dungen e. L. Vera Friederike Kitty Maria Luise. — Am 3. April dem Bäckergehilfen Max Hegel e. L. Frieda Karoline. — Am 4. April dem Kaufmann Felix Bott e. S. — Am 5. April dem Kaufmann Jacob Graff e. M. — Am 3. April dem Metzgermeister Andreas Stroh e. L. Elisabeth Pauline Emilie. — Am 3. April dem Taglöchner Franz Schnorr e. L. Emma Franziska Christiane. — Am 4. April dem Kellner Paul Tabbert e. S. Paul. — Am 8. April dem Maurergehilfen Heinrich Kohlhofer e. S. Georg Heinrich. — Am 3. April dem Taglöchner Heinrich Falbel e. L. Luise Henriette.

Ausgeboten: Der Kellner Michael Johann Hoerle zu Frankfurt a. M. mit Catharine Doerr hier. — Der Portier Carl Heinrich Albin hier, mit Emilia Katharine Vorheimer zu Friedendorf. — Der Schuhmachergehilfe Franz Küngl hier, mit Marie Lösch hier. — Der verwitwete Taglöchner Christian Christen hier, mit Margarethe Welzer hier. — Der Bäcker Wilhelm Schulte zu Rosenthal, mit Anna Elise Wreszinska hier. — Der Muster und Steinbrucharbeiter Philipp Wolter zu Kreimbach, mit Maria Weber zu Nelsberg. — Der Herrschaftsmeister Karl Pfandler hier, mit Anna Stroh hier. — Der Architekt Louis Hohlwein zu München, mit Leonie Dörr hier.

Eingeschrieben: Am 9. April Lisette, L. des verl. Bademeisters Gottfried Premer, 9 J. — Am 9. April Karl, S. des Schlossergehilfen Philipp Weiß, 1 J. — Am 9. April Amalie geb. Heiser, Chefrau des Rentners und Stadtfleißer Johann Baptist Wogemann, 66 J. — Am 9. April Wilhelm, S. des Gärtnergehilfen Heinrich Knopps, 7 J.

Reg. Standesamt.

Neuheiten in Knaben-	Blusen, Sweater, Sportheoden, Sportgürtel
empfohlen in großer Auswahl zu billigen festen Preisen 0377	
L. Schwenck , Mühlgasse 9, Specialhaus f. Strumpfwaren u. Tricotagen.	

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es dem lieben Gott gesessen hat, mein liebes Kind, unsere gute Schwester

Lisettchen

im Alter von 9 Jahren zu sich zu rufen. Um ihres Seelen willen im Namen der Trauernde:
Wiesbaden, den 10. April 1901.

Juliane Bremser Wwe.

Die Beerdigung findet Freitag, den 12. April, Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhaus aus statt. 0777

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 11. April d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungssalon Mauergasse 16 dahier

2 Bettlaken, 1 Spiegelrahmen, 1 Waschkommode, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibtisch, 1 Schreibpult, 1 Schreibtisch, 1 Sophia, 1 Kommode, 180 Stückchen Cigarren, 1 Rolle, 1 Karrchen, 1 Faß Cognac, 1 Faß Zwetschkenwasser, 1 Parthe Seife, 1 Parthe Wäsche, 1 Waage mit Gewichten und dergl. mehr

gegen hoare Zahlung öffentlich zwangswise versteigert.

Wiesbaden, den 10. April 1901. 0775

0674 Schröder, Gerichtsvollzieher.

* Hinweis. Die heutige Gesamtausgabe unseres Blattes enthält eine Beilage des Tuchverbandhauses Bernhard Biehler in Görlitz und empfehlen wir unseren geehrten Lesern diese Firma als vortheilhafteste Bezugsquelle von Bekleidungsstoffen für Private.

Rechts-Consultent Arnold

für alle Sachen. Büro: Paulbrunnenstraße 8. 9792
Sprach: 9—12½, 8½—6½, Sonntags: 10—12 Uhr.
23-jährige Tätigkeit in Rechtsachen.

Zum Verbothen von Suppen, schwach Fischbrühe, Sauerkraut und Gemüsen empfehle ich das für Jahren bewährte

Maggi zum Würzen als billigstes Rückenhaltemittel. Wenige Teaspoon genügen. Halbtrocken, wenn angebracht. Zu haben in Gläschchen von 35 Pg. an bei Adolf Genter, Bohnholzstr. 12. Ebenso empfehlenswert sind Maggi's Suppenküpfchen à 10 Pg. sowie Maggi's Bouillon-Kavoseli à 12 u. 16 Pg. 579/150

Mobilior-Versteigerung.

Wegen Wegzug und aus einem Nachlass herrührend, versteigert ich am

Freitag, den 12. März er.

Vormittags 9½, und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, in meinem Auctionssalone

47 Friedrichstraße 47

nachverzeichnete Mobiliergegenstände als:

1 schwarze Salontürnichtung, besteh. aus: Sophie, 2 Sessel und 6 Stühle und Spiegel mit Trumeau, 1 Kameeltauschengarnitur, besteh. aus: Sophie und 2 Sessel, 1 rothe Plüschgarnitur, besteh. aus: Sophie und 2 Sessel, Ottomane, Chaiselongues, einzelne Polsterstühle und Stühle, mehrere vollständige Betten, Wasch- und Nachttische, ein- und zweihändige Kleiderschränke, Handtuchhalter, runde, ovale, 4-eckige, Blumen-, Näh-, Spiels- und Nippelstühle, 2 verstellbare Kinderstühle 2 nussb. Wandspülchen, alle Arten Stühle, Gardinen, Portieren, Teppiche, Vorlagen, div. Spiegel, Bilder, große Parthe Gemälde, Gesinde- u. Feldbetten, Vogelkäfige, Badewanne, 1 Näh- und Schuhmachermaschine, 1 Nickel-Schautensterzeile, großer Kaffeekessel mit Sieb, Eis- u. Küchenrärente, Herd, großer eiserner Schirmständer für 24 Schirme, ein neues stabiles Herrenrad (Veltrad), ein wenig gefahrene Raumann-Herrenrad und noch vieles Andere. 0772 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Tagator.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. April er., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Pfandsalone, „Rheinischer Hof“, Mauergasse 16, dahier

1 Pianino, 1 Sophie, 1 Sessel (blauer Plüsch), 1 Lehnsstuhl, 1 Schreibtisch, 1 ovaler Tisch m. Decke, 3 Bauernstühlen, 1 Waschtisch m. Marmorplatte, 1 vollständ. Bett, 1 Spiegel, 93 Stück verschiedene Bilder, 1 Bücherrad, 2 Consolöschen, 1 Consol m. Bücherreal, 435 Bände verschiedener Werke, 2 Oeuschiere, 1 fl. Uhr, 3 Vasen, 2 Humpen, 1 Fernglas, 1 Teppich und Anderes mehr

öffentlicht zwangswise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. 0774

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Kaiser Friedrich-Ring Nr. 10.

Näh- u. Fischereidecke. Damit können das Zuschnüren von Kleidern, Jäckchen, Blusen u. Kinderkleiderode in 4 Wochen nach neuesten akademischen Schnitten auf praktische u. techn. Art erlernen. Preis 20 M. Unterricht in Kleidermachern, Weinhändlern, Stichen, sowie Matz- und Glasblägeln zu 10 M. per Monat. Frau Seifer, Mainz, Kopypreisfrage 17. Eintritt lästig. 196-120

Ein leichtes Handwägelchen mit Deckel zu kaufen genügt. Röh. Hermannstraße 8, Laden. 0759

Zwei läufige Waschmädchen gejagt (dauernde Jahresfrist) Riehstraße 2. 0776

Ein junges Waschmädchen gesucht Adelheidstraße 9. 0757

Lehrling aus guter Familie gesucht. 0764 Drogerie H. Ross Nachf. (Walter Schupp).

Eicht. Treppenarbeiter für dauernd gesucht. 0763

Fr. Kortmann, Zimmergeschäft Dohmstraße.

Zwei ausl. Arbeiter gesucht sofort bis in mhd. Portier-Zimmer Rosenthalstraße 16, Port. 0765

Schweizer gesucht 0761 Schwalbacherstr. 39.

Junger reinerlicher Arbeiter erhält schönes Logis Wörthstr. 8, ob. 1. 0767

</div

Wohnungs-Anzeiger**Wohnungs-Gesuche**

Kinderloses Ehepaar sucht Stube und Küche. Adr. abzugeb. b. Herder, Gallstraße 4. 0701

Vermietungen.**6 Zimmer.**

Villa Liebenburg,
an der Kurpromenade n. Sonnenberg, im eigenen Park von 4½ Hektaren gelegen, herrlich! Bel. Etage von 6 gr. Zimmern, Küche, Speise, 2 Manzarden, 2 Keller und Gartenbalkon, einschließlich Wasserleitung und Telephonanwendung zum Frühjahr 1901 zu vermieten. Gal. Preis. 2000 M. Röh. postiert, 11—4 Uhr. 7436

5 Zimmer.

Albrechtstr. 44 ist der 2. u. 3. Et. v. 5 Zimm. u. Küch. auf sofort zu verm., R. i. 3. Et. 7656

4 Zimmer.

3 und 4-Zimmer-Wohnungen mit Bod. u. reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Röh. Kießstraße 23, Part. 9784

3 Zimmer.

Eine schöne Wohnung, woggangshabbar sofort zu vermieten. 3 Zimmer, 2 Mansarden, Küche, Bad, 2 Keller. Adenauerstr. 7, 1 Et. 9784

2 Zimmer.

Wudwigstr. 10 1 Dachwohnung v. 2 Mansarden z. v. u. eine Mansarde zu verm. 0610

Zwei kleine Zimmer sofort zu vermieten. Meiergasse 4. 0417

1 Zimmer.

Adlerstraße 50 ein gr. Dachzimmers und Keller auf den 1. zu vermieten. 0682

Mehrere Mansarden z. Einzelnen o. Sachen zu verm. Röh. Schmalbacherstr. 37, Et. 9791

Wohlbare Zimmer.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Röh. Blücherstraße 6. 0208

Ein möbliertes Zimmer mit Bett zu vermieten 0625 Blücherstr. Nr. 6 Röh. 1 Et. 1.

Zwei bessere Handwerker erhalten Kost und Wohnung, vor Woche 10 M. Emselstraße 52. Röh. 0563

Eins. möbl. Zimmer an ein. sol. jung. Mann zu verm. Frankfurterstr. 24, 3 rechts. 10012

2 sol. j. Leute et. b. Zimmer m. u. o. Kost billig. Röh. Feldstrasse 22, Et. 1. Et. r. 0781

Eine Schlafstelle zu vermieten. Goldgasse 3. 0712

Hermannstraße 22, 1. Et. 1. gut möbl. Zimmer mit zwei Betten sofort zu verm. 9815

Kost und Logis erhält junger Mann. 0549 Hellmundstr. 18, 2.

Orianiestraße 2 möbl. Mansarde mit Bett an einen Herrn zu verm. Zu erfragen Part. 0685

Eig. möbl. Salón u. Schlafz., an seinen Herrn ab. Dame u. kost zu verm. Röh. Rheinstr. 52, 1. 4938

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 ang. Weite zu vermieten. Röh. Römerberg 23, 1 Et. 8786

Auskund. Arbeitet kann möbl. Zimmer od. erh. Röh. Scherzerstraße 18, Et. Man. r. 0638

Schmalbacherstr. 71, 2 Stock sel. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 0664

Westendstraße 3, 1 links erhalten junge reizende Arbeiter Kost und Logis. 0715

Zwei Herren oder 2 d. Bodenklein s. möbl. Zimmer m. R. Gemüthl. Heim. Gal. Vogt. Röh. Westende, 18, 3 L. 8201

Im Westend ist ein nett möbl. Parterrezimmer u. eine große möbl. Mansarde an nur anhändige Herren zu verm. Röh. Exped. 0119

Zimmermannstraße 8 (Gartenz. Part. links) ist ein möbl. Zimmer auf gleich od. später zu vermieten. 0516

Zimmermannstr. 10. Part. können 2 Handwerker Kost mit Logis erhalten. 0730

Läden.

Gekläden mit Ladenzimmern und Kellern entl. mit Wohnraum, großer Lagerkeller mit Durchloch, Kubus, 1. Et. Bülow- und Rothenstraße auf 1. April oder früher zu vermieten. 5922 Röh. Bülowstr. 3, 2. Et. 1.

Schnuer großer Laden mit Ladenzimmern, in best. Vogt. Büchrich, sofort zu vermieten. Röh. Kreuzstr. 10, Büchrich. 0422

Mauritiusstraße 8 ist ein schöner, geräumiger

Gekläden

mit Nebenzimmer und kleiner Wohnung für 1200 Mark sofort zu vermieten. Röh. dafelbst.

Werkstätten etc.

Herderstr. 26 großer Parterreträume für eubiges Geschäft od. m. Büro, Dachgeschoss, Ausstellung und Futterraum, für Engros-Geschäft vorsätzlich geeignet, zu verm. Röh. dat. Part. u. Fabrik. 40, Et. 0255

Körnerstraße 3. Part., eine Wohnung m. Werkst. (ca. 40 Quadrat-M.) u. 2 Lagerräumen, sof. zu verm. Seit pass. für Tapetier. Röh. dat. u. Moritzstraße 12, 1. Etage. 7783

5 Zimmer.
Albrechtstr. 44 ist der 2. u. 3. Et. v. 5 Zimm. u. Küch. auf sofort zu verm., R. i. 3. Et. 7656

3 und 4-Zimmer-Wohnungen mit Bod. u. reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Röh. Kießstraße 23, Part. 9784

2 Zimmer.
Wudwigstr. 10 1 Dachwohnung v. 2 Mansarden z. v. u. eine Mansarde zu verm. 0610

Zwei kleine Zimmer sofort zu vermieten. Meiergasse 4. 0417

1 Zimmer.
Adlerstraße 50 ein gr. Dachzimmers und Keller auf den 1. zu vermieten. 0682

Mehrere Mansarden z. Einzelnen o. Sachen zu verm. Röh. Schmalbacherstr. 37, Et. 9791

Wohlbare Zimmer.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Röh. Blücherstraße 6. 0208

Ein möbliertes Zimmer mit Bett zu vermieten. Röh. Blücherstraße 6. 0244

Ausmessen u. Berechnen von Neubauten besorgt rasch und billig. 7164

Will. Fricke, Rothenstr. 17.

Arbeits-Nachweis.
Angebot für viele Arbeit. Bitte wie bis 11 Uhr Vormittags in unserem Unternehmen annehmen.

Stellen-Gesuche.

Ein Beamter, der aus seiner Stellung ausgetreten, sucht Beschäftigung in Uebernahme ähnlicher Arbeiten. Off. u. "Hellmund" in den General-Anzeiger Wiesbaden.

Offene Stellen.
Männliche Personen.

Tüchtige Steinhanter sucht Max Müller, Wallstraße 19.

10—15 tüchtige Grundarbeiter gesucht Adam Tröster, Feldstraße 25.

Tüchtiger Schneider auf dauernd gesucht 0750 Wallstraße 45.

Ein durchaus tüchtiger Bureau-Borsteher

für ein riesiges Anwaltsbüro gesucht. Offerten mit Angabe der Gebotsanprüche unter M. C. 0706 an die Exped. erden.

Ein tüchtiger Fahr- u. Hausbursche gesucht. 0724

Züncher- u. Austreichergebüschen gesucht Fritz Müller, Hellmundstraße 35 part.

Grundarbeiter gesucht Röh. Adelheidstr. 60, 1. Karl Auer. 0667

Junge tüchtige Arbeiter für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht. Wiesbadener Stanisl. und Metallspiel. Fabrik. A. Giese, Röh. Kaststraße 3.

Lehrmädchen.
Mädchen können das Kleidermachen erlernen bei 10079 Frau H. Becker, Orianiestraße 56.

Der Zugschneide-Kursus von Frau Aug. Roth befindet sich vom jetzt ab

Röh. Heinestraße 11 I. 9410

Colporteur und Reisende bei höchster Provision und großem Verdienst sucht 4748 R. Eisenbraun, Buchhandlung, Gaußstraße 19, I.

Lehrlinge.
Dr. Jungs 1. d. Buchbinderei geg. Berg. groß. et. R. d. Dienstbach. 9742

Lehrling sucht 0588 Heinrich Kraft, Buchhandlung u. Antiquariat.

1 Schreinerlehrling gesucht. 0234 R. Sillian, Schmalbacherstr. 25.

Friseur-Lehrling ges. Wib. Grau, Hellmundstraße 6. 0738

Malerlehrling bei sofortiger Vergütung gesucht Johann Maier, Maler, 0211 Kaststraße 13.

Lehrling mit guter Schulbildung für gleich oder später sucht Hch. Lugenhöhl, 9490 Buchhandlung.

Ein Malerlehrling gesucht. Joh. Siegmund, 0522 Johnstraße 8.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung wird gesucht M. Frorath, Eisenhandlung, 3973

Buchbinder-Lehrling gegen sofortige Vergütung gesucht Joseph Link, Buchbinderei.

Arbeit suchen Hochschulstudenten, Studenten, Schuhmacher — Heizer

Lehrer — Koch — Bäcker — Küchenmeister — Schuhmacher — Tapetier — Schreinerei

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathaus. — Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung unentbehrlicher Stellen.

Abteilung für unentbehrlichen

Arbeitsnachweis für Männer

im Rathaus. — Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung unentbehrlicher Stellen.

Arbeitsnachweis für Männer

im Rathaus. — Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung unentbehrlicher Stellen.

Arbeitsnachweis für Männer

im Rathaus. — Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung unentbehrlicher Stellen.

Arbeitsnachweis für Männer

im Rathaus. — Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung unentbehrlicher Stellen.

Arbeitsnachweis für Männer

im Rathaus. — Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung unentbehrlicher Stellen.

Arbeitsnachweis für Männer

im Rathaus. — Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung unentbehrlicher Stellen.

Arbeitsnachweis für Männer

im Rathaus. — Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung unentbehrlicher Stellen.

Arbeitsnachweis für Männer

im Rathaus. — Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung unentbehrlicher Stellen.

Arbeitsnachweis für Männer

im Rathaus. — Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung unentbehrlicher Stellen.

Arbeitsnachweis für Männer

im Rathaus. — Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung unentbehrlicher Stellen.

Arbeitsnachweis für Männer

im Rathaus. — Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung unentbehrlicher Stellen.

Arbeitsnachweis für Männer

im Rathaus. — Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung unentbehrlicher Stellen.

Arbeitsnachweis für Männer

im Rathaus. — Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung unentbehrlicher Stellen.

Arbeitsnachweis für Männer

im Rathaus. — Tel. 2377

Wegen baulicher Veränderung

und vollständiger Umgestaltung unserer Verkaufsräume müssen sämtliche vorhandenen und für diese Saison noch bestellten

Gleiderstoffe

Seidenstoffe

Waldstoffe

schnellstens geräumt werden. Die Ausverkaufspreise, welche neben den bisherigen in blauen Zahlen vermerkt stehen, sind derart niedrig festgesetzt, wie sie für reelle Waaren nie wieder so billig gestellt werden.

Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit

und empfiehlt sich diese Gelegenheit selbst ohne Bedarf zu bedeutendem Einkauf. — Der Verkauf erfolgt nur gegen Vaar und sind alle Rabatte an Wiederverkäufer und Vereine während dieser Zeit aufgehoben.

0762

S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8.

Schmerzerfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere innig geliebte Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Franz Amalie Wagemann,
geb. Heiser,

heute Nachmittag 4½ Uhr nach langem, schweren Leid im 67. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 9. April 1901.

J. V. Wagemann, Stadtrath.
Hugo Wagemann und Frau,
Mathilde geb. Winter.
Heinrich Gäßgen und Frau,
Lina geb. Wagemann.
Frau Dr. Anna Erbse,
geb. Wagemann.
Wilhelm Wagemann
und 14 Enkel.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 11. April, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhaus, Adolfs-Allee 14, aus statt. 0754

Königsberger Geldloose

Ziehung schon am 13. April.

Hauptgew. 50000 M. 20000 M.

a 3 Mark, 11 Et. 30 Mark
empfiehlt, so lange Vorraht, die Hauptlotterie

J. Stassen,

Kirchgasse 60 und Wellenstraße 5. 0519

Möbelu. Betten gut und billig auch Sabungs-
erleichterung, zu haben.

A. Leicher Adelheidstraße 46.

Über
sensationelle
Erfindung, 15 Pa-
rente, gold. Medaillen,
Ehrendiplom, D.R.P. 94583,
tausend. Dankeskreis, handelt
tausend. Versand-
haus f. sämtliche
hygien. Bedarfs-
artikel.

Herren-Anzüge werden dir-
voll angefertigt. Speziell für Kunden,
die Stoff selbst stellen.
P. Joachim, frisch. Butschneider,
0713 Häfnergasse 17.

Geschäfts-Verlegung.

Meine Molkerei und Sterilisir-Aufstalt befindet sich jetzt in dem Hause
Schwalbacherstraße 14, Ecke Dohheimerstraße.

Empfehl als Spezialität: Schlagsahne, feinste Tafelbutter, Kur-, Kinder- und
Zäuglingsmilch in besser Qualität zu den billigsten Preisen.

tel. 307. Sanitäts-Molkerei Ph. Bargstedt.

0694 Milchauflösung im Glas.

Banger's Kunstsäle.

Donnerstag, den 11. April 1901,

Abends 8 Uhr,

→ Auf vielseitiges Begahren:

Zweiter (letzter)

Moderner Dichterabend

der kgl. Schauspieler

Hans Schreiner und Hermann Vallentin.

Dichtungen von

Carl Busse, Richard Dehmel, Stefan George, Hugo von Hofmannsthal, Dellev von Liliencron, John Henry Mackay, Börries Freiherr von Münchhausen, Paul Remer, Prinz Emil zu Schönthal-Carolath, Leo Sternberg (Wiesbaden).

Brett'l-Lieder.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf bei R. Banger, Taunusstrasse: Reservierter Sitz 4 Mk. Sperrsitz 3 Mk., Eintritt 1,50 Mk.

An der Abendkasse: Reservierter Sitz 5 Mk., Sperr-

sitz 4 Mk., Eintritt 2 Mk. 6149

Ausführliche Programm an der Kasse.

Alle Schulbücher

→ sämtlicher hiesigen Lehr-Anstalten →
neu und meist auch antiquarisch vorrätig bei:

Franz Bossong Nachf. Heinrich Kraft, Keppel, Müller.

Buchhandlung. Buchhandlung. Antiquariat.

45 Kirchgasse 45 Wiesbaden am Mauritiusplatz.

Königliche Schauspiele.

Wittwoch, den 10. April 1901 42. Vorstellung. 101. Vorstellung. Abonnement D.

Flachsmaß als Erzieher.

Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst.

Regie: Herr Koch.

Jürgen Heinrich Flachsmaß, Oberlehrer einer Knaben-

Schule Herr Schreiner.

Jan Flemming, Bernhard Vogelsang, Herr Löffler.

Carsten Dierck, Emil Weidenbaum, Lehrer Herr Schwab.

Claus Riemann, Claus Riemann, Lehrer Herr Wegner.

Franz Römer, Franz Römer, Lehrer Herr Kirchner.

Betty Sturzahn, Lehrtinnen der Elementar- Herr Altmann.

Gila Holm, Lehrtinnen der Elementar- Herr Rauch.

Argendant, Schuldner bei Flachsmaß Herr Rudolph.

Janek, Schuldner der benachbarten Mädchenschule Herr Nordenau.

Schulinspektor Brodbeck Herr Fender.

Professor Dr. Prell, Regierungsschulrat Herr Valentini.

Frau Dörmann Herr Doppelbauer.

Max, ihr Sohn Herr Müller.

Großmann Herr Ober.

Franz Bielenhahn Herr Santen.

Alfred, ihr Sohn Herr Gothe.

Robert Pfeiffer Herr Hoerner.

Carl Jenzen, Schüler Vogelsang Herr Jacob.

Ort der Handlung: Eine kleine Provinzialstadt. — Zeit: Gegenwart.

zwischen den Aufzügen liegen Zeiträume von je 14 Tagen.

Nach dem 1. und 2. Aufzug findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9½ Uhr.

Donnerstag, den 11. April 1901. 43. Vorstellung. 102. Vorstellung. Abonnement C.

Tristan und Isolde.

Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Anfang 6½ Uhr. — Mittlere Preise.

— Waldbäuschen.

Als schöner Ausflugsplatz zu empfehlen.

8830

Stangenspargel,2-Pfd.-Dose 1.60, 2.— und 2.50,
1—" " 1.15 " 1.35.**Schnitt-Spargel,**2-Pfd.-Dose 1.—, 1.20, 1.60,
1—" " 0.60, —70, —90.**Schnittbohnen,**2-Pfd.-Dose 40, 45, 50 Pf.,
1—" " 30, 35, 40, .**CONSERVEN****Brech- u.****Wachs-Bohnen,**

2-Pfd.-Dose 60 Pf.,

1—" " 35 "

Erbesen,

2-Pfd.-Dose 1.—, 0.65, —75, 1.—,

1—" " 35, —45, —60.

Metzer Mirabellen,

2 Pfd.-Dose Mk. 1.—, 1 Pfd.-Dose 60 Pf.

Fst. Preiselbeeren, das Pfd. 45 Pf., bei 10 Pfd. 40 Pf.

Alle übrigen Conserven zu bek. bill. Preisen.

089 E. M. Klein, Kl. Burgstrasse 1.

Für Husten
und Catarrhleidende!**Kaiser's****Brust-Caramellen**die süßere Würzung 2650 notariell
ist durch bestg.
anerkannt.Einzig dauernder Balsam für
sühere Fälle bei Husten,
Heiserkeit, Catarrh und
Verschleimung.Bader 25 Pf. bei
Otto Siebert, Apotheker, am
Schloß in Wiesbaden.

Apotheker Ernst Koch,

Drogerie, Sedanplatz, in
Wiesbaden. 7220

Che. Taubert in Wiesbaden

Sommerproben
verkennen Sie. Vacum
benutzen Sie nicht
Alpen Edelweiss-
Creme, 150 Pf.
Seife 60 Pf., dann
haben Sie nie Hautunreinheiten.
Hier bei: O. Siebert, Drogerie
via-via d. Rathskeller, Apoth. Kl.
Berling, Drog. gr. Burgst., Drog.
"Sanitas", Mauritiusstr., Post
Appel, Tannuskt. 3801

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0308

Farbenhandlung Otto Lilie,

Moritzstraße 3, im Centrum der Stadt.

0584

Dr. K. Kampmann

Kgl. Kreisphysikarzt

WIESBADEN.

Adelheidstrasse 87 L

Sprechstunden: 7—9 Vorm.

Telefon 359.

2—3 Nachm.

582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582

Wohne jetzt

41 II Bismarckring.

Dr. Delius,

pract. Arzt.

0582